

Gaunshote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Sombura v. d. Höhe

Im Anzeigenteil kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 20 Pfg., im Reklameteil die Kleinzelle 35 Pfg. — Bei Anzeigen von auswärts kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 35 Pfg., im Reklameteil die Kleinzelle 50 Pfg. — Rabatt bei öfteren Wiederholungen. — Daueranzeigen im Wohnungsanzeiger nach Abereinkunft.

Geschäftsstelle
Kudenstraße 1. Fernsprecher 8.
Postcheckkonto No. 8974
Frankfurt am Main.

Des Anzeigenteils erscheint
am Samstag u. Freiertagen.
Bezugspreis
für Bad Somburg v. d. Höhe
einschließlich Beirgerlohn
Mk. durch die Post
bezogen (ohne Bestellgebühr)
Mk. 2.75 im Vierteljahr.
Wochenkarten: 26 Pfg.
Einzelnummern:
neue 5 Pfg., — Ältere 10 Pfg.

Tagebuch des dritten Jahres des Weltkrieges.

März
1.

Zwischen Opatowitz und Arras sowie in der Gegend von Souchez scheitern englische Erkundungsoorthe. Auf dem Oiseufer der Marjowka gelingt ein Vorstoß unserer Sturmtruppen vollkommen.

Die „Rbelngrenze“.

Die Fähigkeit, mit der die französischen Chauvinisten an dem Wahne festhalten, doch noch einmal den Rhein zu überschreiten und nicht nur sein linkes Ufer, sondern auch rechtsrheinische Landesteile in den Besitz Frankreichs zu bringen, müßte Erlaunen hervorgerufen, wenn nicht die Jahre dauernde, zielbewußte in den Schulen und in der Öffentlichkeit betriebene Propaganda uns die Ermärkung für diese Gedankenverwirrung geben würde. Immerhin hat die zwingende Logik der Kriegswirklichkeit jetzt dazu geführt, die hochgespannten Ziele der nationalen Besitzergewinnung etwas herabzusehen und auf die Wiedergewinnung der „verlorenen Tochter“ Elsaß-Lothringen zu beschränken. Auch die Kraft, Rheinhesen bis Aachen von der Herrschaft der „Sunnen“ zu befreien, traut sich der gallische Imperialismus nicht mehr zu.

Was man aber noch hartnäckig wünscht und erhofft, das hat erst dieser Tage der General Malletterre mit aller Ernsthaftigkeit entwickelt, und der in Frankreich durchaus ernstgenommene Historiker Camille Jullian bekräftigt es in einem aus „Wissenschaft“ und Revanchepathos übel gemischten Aufsatz „Die Lehren unserer Geschichte und der Friede von morgen“, den die „Revue bleue“ im Januar dieses Jahres veröffentlichte. Selbe wollen sich jetzt gnädigst damit begnügen, Elsaß-Lothringen, ein möglichst umfangreiches Stück der Pfalz mit Landau, das Saargebiet schähen in Besitz zu nehmen und im übrigen mit Saarlois und seinen reichen Kohlenalles deutsche Land links des Rheins zu „internationalisieren“ oder doch wehr- und waffenlos zu machen.

„Keine deutschen Garnisonen mehr!“ sagt der Geschichtslehrer Jullian, „keine Festungen, keine Munitionsfabriken!“ Malletterre aber fügt hinzu: „Kein deutscher Soldat mehr links des Rheins — und über ein paar Brückenköpfe nebst geeigneten Stützpunkten rechts des Rheins würde noch zu reden sein.“ Wir verzichten darauf, über den Wahnsinn dieser Zumutung unter dem Gesichtspunkte der Kriegsgliederung noch Worte zu verlieren.

Allein vom Standpunkt der Völkerpsychologie besitzen die Neußerungen der Herren Maurras, Malletterre, Jullian und Genossen ein gewisses Interesse für uns — weil sie aufs neue die Art beweisen, in der man in Frankreich den Kriegswillen durch Aufschmelzung des nationalen Ehrgeizes aufrechtzuhalten sucht. Angebliche „Anrechte“ auf das linke Rheinufer werden dabei durch verlogene Phrasen, der Verzicht auf die jenseits des Rheines zu hoch hängenden Trauben mit eitel Ebelmut begründet, nämlich mit der Rücksicht auf — Belgien! Die „praktische Politik“ verlange leider die behauerliche Beschränkung auf Elsaß-Lothringen und seine angrenzenden Gebiete. — Herr Jullian aber fügt diesem schwer erzwungenen Verzicht die Worte hinzu: „Die beste Grenze ist der Rhein, das ganze linke Rheinufer bis Mainz, bis Koblenz, bis Köln! Ueber diesen Punkt sind die Franzosen in der Theorie einig.“

Chauvinismus oder Wahnsinn? Ihre Grenzlinie ist bisweilen schwer zu finden.

Der 3. Kriegschirurgentag.

Berlin, 28. Febr. (WB.) Am 11. und 12. Februar fand zu Brüssel unter der Leitung des Chefs des Feldsanitätswesens Erzengel v. Schlering unter der Teilnahme zahlreicher Vertreter der verbündeten Heere der 3. Kriegschirurgentag statt.

Während der Tagung traf vom Kaiser nachstehendes Telegramm ein:
Ihnen und den zur dritten Kriegstagung versammelten Chirurgen danke ich herzlich für den freundlichen Huldigungsgruß. Pflichterfüllter wissenschaftlicher Ernst und zielbewußtes rastloses Forschen haben die ärztliche Kunst im Kriege zu ungeahnter Höhe gehoben. Auf ihre Träger blickt vertrauensvoll mit den tapferen Helden das gesamte Vaterland. Möge dieses Bewußtsein Sie alle stärken in Ihrer schweren und segensreichen Arbeit.
Wilhelm I. R.

Die amtlichen Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 28. Febr. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Die Engländer setzten ihre Erkundungen an vielen Stellen der Front fort. Mit stärkeren Kräften stießen sie während der Nacht am Houthouster Walde und nördlich von der Scarpe nach heftiger Feuerwirkung vor. Im Nahkampf und im Gegenstoß wurden sie zurückgeschlagen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz und Herzog Albrecht.
Erfolgreiche Unternehmungen bei Avocourt und Les Eparges brachten uns 27 Gefangene ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Die Operationen nehmen ihren Verlauf. In Estland hat sich das vierte Estenregiment zur Bekämpfung der das Land durchstreifenden Banden unserem Kommando unterstellt.

In Rinn wurden 2000 Maschinengewehre und 56 000 Gewehre eingebracht.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister.
Lubenhorff.

Berlin, 28. Febr., abends. (WB. Amtlich.)
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Reiche Materialbeute.

Berlin, 28. Febr. (Priv.-Tel.) In Pleskau wurden 104 Lokomotiven und 1348 Eisenbahnwagen, darunter 704 beladene erbeutet. Bei der Einnahme von Pleskau hatte eines unserer Bataillone infolge einer von den abziehenden Russen veranlaßten Explosion größere Verluste. In der Ukraine leidet der ehemalige Leiter des Kriegsamtes, General Gröner als Oberkommandierender General die Bewegungen unserer Truppen sowie die Wiederherstellung der Verkehrswege und die Vorbereitungen zur Wiederaufnahme des Verkehrs.

Amerikanische Truppen auch in der Champagne.

Basel 28. Febr. (UL.) Der schweizerische Press Telegraph meldet aus Paris: Wie offiziell mitgeteilt wird, haben die amerikanischen Truppen nunmehr auch einen Abschnitt am Chemin des Dames besetzt.

Der Aufstakt zu einer italienischen Offensive.

Basel, 28. Febr. Der „Zürcher Tagesanzeiger“ berichtet, daß die neuesten Reden der italienischen Staatsmänner entschieden als der Aufstakt zu einer italienischen Offensive aufgefaßt werden müssen. Die inzwischen eingetretene italienische Grenzsperr dürfte jedenfalls dazu dienen, die italienischen Vor-

bereitungen zu einem Angriff oder größeren Unternehmungen und Verschiebungen der italienischen und französischen Front zu verdecken. (B. L.)

Wilson an Hertling.

Genf, 28. Febr. Der Pariser „Eclair“ teilt in einer aus amtlicher Quelle stammenden Nachricht mit, daß eine neue Rede Wilsons bis zum 10. März bevorstehe. Sie würde vornehmlich den Gegenstand der amerikanischen Politik zur Versailles Konferenz beleuchten und eine Antwort auf die letzte Rede Hertlings darstellen.

Rumänien.

Amsterdam, 28. Febr. Wie Reuter berichtet, ist der rumänische Gesandte in London, Michou, der in dem neuen rumänischen Kabinett die auswärtigen Angelegenheiten wahrnehmen soll, gestern Morgen in Paris eingetroffen. Von dort reist er nach der Schweiz, wo er das Freigeleit abwartet, für die Weltreise durch Oesterreich nach Rumänien. Reuter fügt hinzu: Michou, der bei den Verbandsländern großes Ansehen wegen seiner Tüchtigkeit genießt, habe in London vor seiner Abreise, mit Lord George und Balfour-Besprechungen gehabt und werde auch in Paris mit mehreren Mitgliedern der französischen Regierung verhandeln.

Von der Schweizerischen Grenze, 28. Febr. Petit Journal will wissen: Die Minister der Alliierten hätten am 20. Jan. die militärischen und diplomatischen Verträge zwischen Rumänien und dem Verband als hinfällig bezeichnet.

Rußland.

Die Brest-Delegation.

in. Berlin, 28. Febr. Die zur Unterzeichnung des Friedensvertrages nach Brest-Litowsk entsandte Abordnung des Rates der Volkskommissare ist entgegen der ursprünglichen Annahme gestern noch nicht dort eingetroffen. Sie wird erst heute nachmittags erwartet. Die Abordnung wird nicht von Trozki, sondern von Sokolnowo geführt. Trozki wird der „B. Z.“ zufolge überhaupt nicht nach Brest-Litowsk kommen.

Lenin und Trozki vor der Demission.

ht. Genf, 1. März. (Eigene Meldung.) Nach Petersburger Depeschen der Balkan-Agentur“ soll die Prawda das Gerücht, daß Lenin und Trozki abzudanken beabsichtigen, bestätigt haben. Der Demission beider werde die Wiedereinberufung der Konstituante voraufgehen.

Eine Depesche des Journal schildert die Panik, die auch Moskau ergriffen hat. Ein erheblicher Teil der Bevölkerung sucht auf alle mögliche Art zu entfliehen.

Verteidigung Petersburgs?

ht. Genf, 28. Febr. Nach einem Petersburger Telegramm setzte der Rat der Volkskommissare ein Direktorium ein, dem außerordentliche Vollmachten verliehen wurden. Das Direktorium, dem Lenin und Trozki angehören, beschloß die Generalmobilisation und Verteidigung Petersburgs.

Panik in Petersburg.

Ueber die ungeheure Berwirrung und Panik, die in Petersburg herrscht, bringt der „Berl. L.-Anz.“ Einzelheiten: Die Maximalisten machten die größten Anstrengungen, den allgemeinen Ausbruch von Unruhen und Plünderungen zu verhindern. Beim Plündern betroffene Banden wurden standrechtlich geschlossen. Wer fliehen kann, schießt; besonders viele Soldaten der Petersburger Garnison verließen die Stadt ungeachtet der rückgängig gemachten Demobilisierung. Die Maximalisten haben den Kopf verloren. Die Lage ist äußerst ernst.

Beginnender japanisch-russischer Bruch.

Genf, 1. März. (UL.) Der Temps erklärt: Die russisch-japanischen Verträge von 1915 und 1916 seien durch den Frieden, der in Brest-Litowsk abgeschlossen werde, hinfällig. Japan werde daher territoriale Garantien verlangen. Die Entente werde Japan unterstützen und ein Mandat zur militärischen Intervention erteilen.

Esthen, Finnen und Balter.

Bern, 28. Febr. (Tägl. Adsch.) Aus Petersburg wird gemeldet: Nach einem Telegramm aus Reval hat der Stadtrat von Reval eine Kundgebung veröffentlicht, die die Unabhängigkeit Estlands erklärt, eine provisorische Regierung ist gebildet worden. Die Kundgebung erklärt Estland als neutrale Nation. Kein Estländischer Bürger soll an dem russisch-deutschen Kriege teilnehmen. Die von den Bolschewiken beschlagnahmten Güter werden ihren Besitzern zurückgegeben. Die in russischen Regimentern dienenden estländischen Soldaten werden zurückgerufen und sämtliche, die dieser Aufforderung nicht Folge leisten, als Deserteure behandelt. — Eine andere Depesche aus Petersburg teilt mit, daß die Deutschen als sie bis auf 7 Stunden auf Reval vorgezogen waren, Parlamentäre schickten, die erklären, in Anbetracht der Unabhängigkeit Estlands, kämen die Deutschen als Gäste, nicht als Eroberer.

Berlin, 28. Febr. (WB.) Wie wir hören, haben die hiesigen Bevollmächtigten der finnischen Regierung ein offizielles Gesuch der finnischen Regierung um Hilfe an die deutsche Regierung übermittelt.

Stockholm, 28. Febr. (UL.) Als die Bolschewiki sich nach dem Abbruch der Friedensverhandlungen soweit in der Nacht fühlten, daß sie den deutschen Truppen energischen Widerstand zu leisten hofften, wurde ein von den Sowjets unterzeichnetes Dekret erlassen, alle Adelligen und Grundbesitzer Livlands und Kurlands, die Männer vom 17., die Frauen vom 20. Lebensjahre ab, zu verhaften und nach dem Innern Rußlands zu schicken. Nach dem siegreichen Vormarsch der Deutschen haben sich die Bolschewiki anders besonnen und ordnen jetzt an, daß alle Verschleppten unverzüglich wieder freigelassen werden. Die aus Dorpat, Reval und anderen Städten verschleppten Deutschen werden jetzt von Rußland aus zurückbefördert und dürften in den nächsten Tagen sich wieder in ihrem Familienkreise befinden.

Ukrainische Handelsverträge.

Budapest, 1. März. (UL.) Von maßgebender Stelle erfährt das Blatt, daß aus Wien: Ukrainische Delegierte sind zwecks Verhandlungen über einen mit der Ukraine abzuschließenden Handelsvertrag in Wien angekommen. Die Vertreter der deutschen, ungarischen und österreichischen Regierungen werden mit den Delegierten der Ukraine im Ministerium des Neuherrn beraten. Vorausichtlich werden die Verhandlungen längere Zeit in Anspruch nehmen.

Der Seekrieg.

Neue Versenkungen.

Berlin, 28. Febr. (WB. Amtlich.) Im Mittelmeer wurden auf den Wegen nach Alexandrien, Port Said und Saloniki sechs Dampfer und zwei Segler von zusammen 22 600 Bruttoregistertonnen versenkt. Die Dampfer waren tief beladen, zum Teil bewaffnet und stark gesichert.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein Hospitalschiff verloren.
Stagen, 27. Febr. (WB.) Meldung des Reuterschen Büros. Das Hospitalschiff „Glanart Castle“, das ungefähr 6000 Tonnen groß war, wurde 20 Meilen südlich der Insel Rundy torpediert. Es war zur Zeit der Torpedierung vorchriftsmäßig beleuchtet.

Eines der Rettungsboote mit 22 Ueberlebenden wurde von dem französischen Dampfer „Joon“ aufgenommen...

London, 27. Febr. (WB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Admiralität teilt mit: Das Lazarettschiff „Glanart Castle“ wurde am 26. Februar 4 Uhr früh im Kanal von Bristol versenkt...

Sagen, 27. Febr. (WB.) Meldung des Nihau-Bureaus. Heute Mittag wurde die ganze deutsche Besatzung des Dampfers „Igeh Menbi“ und die spanischen Offiziere gelandet...

Bermischte

politische Mitteilungen.

Rotterdam, 27. Febr. (WB.) Die Hospitalsschiffe „Sindoro“, „Zeeland“ und „Königin Regentes“ sind gestern Abend mit 817 deutschen Austauschgefangenen hier angekommen.

Stockholm, 27. Febr. (WB.) Amtliche schwedische Meldung. Der finnische Eisbrecher „Mustaja“ und der Dampfer „Baltic“, die früher bei Åland lagen, sind in der Bucht Lumparländerden auf Åsaland mit Roten Gardisten und Russen eingelaufen...

Berlin, 28. Febr. (WB.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurden angenommen:

- 1. der Entwurf eines Gesetzes über die Kreisabgabe der Reichsbank.
2. der Entwurf eines Gesetzes über die Veranstaltung von Lichtspielen.
3. der Entwurf einer Bekanntmachung über die Errichtung einer Reichsstelle für Schuhversorgung.
4. die Vorlage der Abänderung des § 77 der Ausführungsbestimmungen des Viehseuchengesetzes vom 25. Dezember 1911.

Das „Berl. Tageblatt“: meldet aus München: Eine Sitzung des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten wird morgen Freitag unter dem Vorsitz des bayerischen Ministerpräsidenten von Dandl in Berlin stattfinden.

Berlin, 27. Febr. (WB.) Wie das „Militärwochenblatt“ meldet, wurden die Oberstleutnants Prinz August Wilhelm von Preußen und Prinz Oskar von Preußen zu Obersten befördert.

Bern, 27. Febr. (WB.) „Nouvellette de Yvon“ meldet aus Athen: Gestern fand die Hinrichtung der vom Kriegsgericht wegen Beteiligung an den Unruhen in Lamia zum Tode verurteilten Zivil- und Militärpersonen statt.

„Tod Uhoi!“

Ein Roman vom Bodensee

von Bruno von Kraft.

Eugen blieb wortfarg und still. Sonst pflegte er wohl in Nächten, wie es diese war, Stunde um Stunde seine Gedanken zu spinnen...

„Du zweifelst, Eugen“, rief er. „Ich seh dir's an den Augen an. Aber wenn du auch vieles leugnen wolltest — unsere Jugend bringst du mit allem Pessimismus nicht aus der Welt.“

„Jugend?“ Eugen schloß sinnend die Lider, als ließe er das Wort prüfend in seine Geiste zergehen.

„Ja, Eugen! Wie du's fragst, klingt es wie ein Wort. Wie ich es aber meine, ist es ein Sturmwind.“

Reichstag.

Berlin, 28. Febr. (Priv.-Tel.) Am Bundesratstisch v. Payer, Graf Rüdern, Wallraf.

Abg. Landsberg (Soz.): Wir freuen uns des russischen Friedens aber nicht der russischen Friedensbedingungen. Das ist nicht die Sprache eines Staatsmannes...

Staatssekretär des Innern Wallraf: Es ist gefagt worden, die Regierung hätte dem Streik nicht entgegengetreten sollen, weil sie ebenso wie die Streikenden das gleiche Wahlrecht in Preußen haben wolle...

Abg. Dr. Kießer (nlk.): Uns wäre es auch lieber, wenn in der nationalliberalen Landtagsfraktion eine Mehrheit für das gleiche Wahlrecht in Preußen wäre. Die Zahl der Verordnungen ist ins Ungemessene erwachsen.

Abg. Dr. Koelke (Kons.): Die Reichspule wächst ins Ungemessene. Es war daher ein Fehler der Reichstagsentscheidung, daß sie eine Kriegsentfaltung ablehnte.

Dazu sind wir stets bereit, wenn man uns um der Sozialdemokratie willen nicht ausschließt. Das Schwert allein kann uns den Frieden bringen.

Abg. Schulze-Gavernik (F. B.): Das deutsche Volk führt diesen Krieg als einen Freiheitskrieg. Wir kämpfen für das Weltgleichgewicht. Wir sind keine Barbaren.

Freitag 12 Uhr: Antragen, Wahlrechtsvorlage, Aenderung der Reichstagswahlkreise. Schluß 6 Uhr 30 Min.

Zum Ableben Großherzogs Adolf Friedrich 6.

Neu-Strelitz, 27. Febr. (WB.) Eine Sonderausgabe der „Landeszeitung“ veröffentlicht folgende Proklamation beim Ableben des Großherzogs Adolf Friedrich IV.:

Wir, Friedrich von Gottes Gnaden, Großherzog von Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Schwerin und Rügenburg, auch Graf zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr usw. usw. tun kund hiermit: Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse ist unser innigstgeliebter Herr Vetter, der durchlauchteste Fürst und Herr, Herr Adolf Friedrich Großherzog von Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Schwerin und Rügenburg, auch Graf zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr, am 23. Februar im sechsunddreißigsten Lebensjahre, im vierten Jahre seiner segensreichen Regierung aus diesem Leben geschieden.

sondern sie durch die von ihnen geleisteten Eide auch ferner für verpflichtet halten, den gleichen werden alle bestehenden Spezial- und Geschäftskommissionen hierdurch von uns bestätigt.

Gegeben durch das Staatsministerium, Neustrelitz, 27. Februar 1918.

Friedrich Franz, Bossart, v. Dewitz, Dr. Selmer.

Stadtnachrichten.

Lebensmittelabgabe. Der Verkauf des ausländischen Käses wird in der nächsten Woche nach Maßgabe der in der Anzeige bekannt gegebenen Bestimmungen fortgesetzt.

Kriegsauszeichnung. Dem San. Unteroff. Valentin Franz von hier wurde das Preussische Sanitäts-Berienstreuze verliehen.

Die allgem. Ortskrankenkasse bringt die Ablesung der den Arbeitgebern zugestellten und jetzt noch ausstehenden Verzechnisse, in welche alle krankensicherungspflichtigen Personen mit ihren Löhnen enthalten usw. vom 11. Februar ds. Jahres eingetragen sind.

Die Sommerzeit. Die Sommerzeit wird in der Nacht von Donnerstag zum Ostermontag anfangen, beginnt also am 1. April und endet am 14. Oktober, ist also wesentlich länger als im Vorjahre.

Militärische Jugendvorbildung. Nach einer jüngst erangenen Kriegsministerialbestimmung soll auch im Jahre 1918 in den Abteilungen der militärischen Jugendvorbildung ein Wehrdienst in ähnlicher Weise, wie 1916 und 1917, stattfinden.

Die Nachschicht wird allgemein mit großer Freude aufgenommen werden. War doch im vergangenen Jahre trotz der Not die Zeit, die natürlich auch ihre Schatten auf das Gedeihen der vornehmlich Körpererziehung erstrebenden Jugendabteilungen wirft, die Beteiligung an vielen Orten ein recht lebhaftes.

Zu bedauern ist nur, daß noch immer zahlreiche Jünglinge, welchen es an Zeit nicht gebricht, den Übungen fernbleiben, obwohl die Beteiligung mancherlei greifbare Vorteile bietet.

Die vielfach verbreitete Ansicht, daß die Jungmänner der militärischen Jugendabteilungen zuerst an die Front kämen, ist gänzlich irrig. Richtig ist, daß sie infolge besserer körperlicher Vorbildung den Anforderungen des Heeresdienstes eher gewachsen sind.

Der Eintritt in die Jugendabteilungen

nach irgend einer Erklärung, die den Freund überzeugen sollte. Dann kam satte, herzlich Freude über ihn. „Wir haben es nahe zum nächsten Beispiel, Eugen: — Friedrichshafen! Renne mir doch einen jüngeren als unsern Zeppelin. Diese sechzigjährige Jugend mit weißem Haar ist es, die unser Schicksal wird.“

Immer weiter und weiter öffneten sich Eugens Augen, als er den Freund in so ungewohntem Schwärmen sah. Seit unzähligen Jahren war es das erste Mal, daß Hermann restlos aus sich herausging und über seiner Begeisterung fast seine Mannheit verlor.

„Hermann!“ Eugens Worte wallten aus

tiefer Ergriffenheit hervor. „Wie du dastehst... so mit blühenden Augen... wie du sprichst... so ohne Zügel und Halt... das bist du und bist es doch nicht mehr.“

Jetzt lachte Morfe wieder, als schüttelte er einen kindischen Gedanken von sich ab. Aber sein Blick war voll eines inneren Erlebnisses.

„Es war sonderbar, Hermann. Aber während du sprachst, glühtest du deinem zwanzigjährigen Ebenbild aus den Tagen am Starnberger See weit mehr, als deiner heutigen Erscheinung. Wirklich. Das warst du selbst. Wie ich dich damals kannte, noch völlig bubenhaft und verwegen, unbefonnen in einer Tollkühnheit, die dich mehr als einmal hätte den Hals kosten können.“

Hermann lächelte ein nachdenkliches Lächeln.

„Du magst recht haben, Eugen. Ich hab' ziemlich plötzlich selbst etwas zwanzigjährig gefühlt in mir. Und vielleicht begreift du jetzt besser als zuvor, welche Jugend ich meine, die uns den Sieg erkämpfen soll.“

„Das soll das letzte sein, das ich trinke, Eugen. Es ist bald Morgen. Eine Stunde oder zwei möchte ich noch schlafen vor Tag.“

Wenn du mit mir und dem Land da draußen anstoßen willst, so soll es auf alle deutsche Jugend sein. Auf die der Fünfzehner, aber auch auf die der Fünfzigjährigen. Wer die Jugend hat, hat das Leben. Und die Jugend Eugen — wir haben sie!“

Sie tranken aus. Mit leisem Klirren stellten sie die geleerten Gläser wieder hin mit scheuem, fast beschämten Blicken sehen sie sich in die Augen. Sie nickten sich noch einmal lachend zu, drückten einander etwas vorlegen die Hände und gingen jeder in sein Zimmer hinauf, ohne sich ein weiteres Wort zu sagen oder eine gute Nacht zu wünschen.

Es war wortfarg und unscheinbar. Hermann und Eugen fühlten beide gleich deutlich, daß sie nichts mehr sagen durften, wenn sie die verflochtenen Abendstunden nicht weiter zerbröckeln wollten. Das gab ein stummes Boneinandergehen. Noch einmal das Treppauf und Treppab nach Koffer und Mantelstische, eine fremd klingende Frage nach Wagen und Kutscher, eine Wetterfrage, ein findhaftes Scherzwort ohne Sinn und Laune und — dann das Letzte.

Ein kleines Wägelchen stand vor dem Tor, zwei magere Pferde wehten in alten Schritten. Meersburg schlief noch am Frührest seines guten Schlafes. Hähne krächzten nach vom Tau waren Wiesen und Wege. Der Landungsteg stand leer. Ueber irgend ein Dach fiel der erste, unsichere Sonnenstrahl. Die Natur redete sich wunderbar teilnahmslos aus ihrem Schlummer.

(Fortsetzung folgt.)

jedergelt erfolgen. Jedem Neuzulegender steht die Beteiligung am Wettbewerben frei, dessen besondere Bedingungen in nächster Zeit bekannt gegeben werden.

Nur Kriegsbeschädigte als Post-Telegraphengehilfen. Als Post-Telegraphengehilfen werden in absehbarer Zeit nur noch Kriegsverwehrt angenommen. Voraussetzung ist, daß sie für den Post- und Telegraphendienst geeignet sind und den sonstigen Ausnahmbedingungen entsprechen. Andere Bewerber werden vorzugsweise grundsätzlich nicht angenommen. Dies gilt auch für Söhne von Post- und Telegraphenbeamten.

Kriegsbeihilfen an Privatschulern. Der Unterrichtsminister hat sich bereit erklärt, Lehrern an höheren Privatschulen Kriegsbeihilfen und zwar bis zur Hälfte der Sätze für staatliche Lehrer, zu gewähren. Voraussetzung ist, daß die Gemeinden oder in gleicher Höhe zur Verfügung stehen.

Die Bewirtschaftung des Herbstgemüses. Der Staatssekretär des Kriegsversorgungsamtes hat seine Genehmigung erteilt, daß alles Herbstgemüse, über welches Lieferungsverträge nicht zustande gekommen, der Abgabebeschränkung unterworfen werden wird. Es darf mithin jeder Bauer für sich zwar behalten, was er in seinem Haushalte verbrauchen und in seinem Betriebe verarbeiten will, geht er aber darüber, Ware im Handel abzusetzen, so bestimmt die Reichsstelle für Gemüse und Obst oder die ihr nachgeordnete zuständige Stelle, wohin die Ware zu leiten ist und wie sie zu erhalten hat. In keinem Falle wird alsdann ein höherer, wahrscheinlich aber ein niedrigerer als der Lieferungsvertragspreis gezahlt werden.

Beschlagnahme von Bekleidungsgegenständen. Die Bekanntmachung Nr. W. M. 12. 17. R. A. A. vom 1. März 1918 enthält einen Nachtrag zu der Bekanntmachung Nr. W. M. 1300/12. 15. R. A. A. vom 1. Februar 1918, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Bekleidungs- und Ausstattungsgegenständen für Heer, Marine und Feldpost. Durch diesen Nachtrag sind Handschuhe, Handschuhmacher und alle anderen zum Schutze der Hände bei Betriebsarbeiten geeigneten Web-, Wirk-, Strick-, Filz- und Seilerwaren beschlagnahmt und beschlagnahmbar geworden. (Auch Anschlagplan.) Die erste Meldung ist bis zum 15. März 1918 an das Webstoffmeldeamt zu erstatten. Der am 1. März 1918 vorhandene Bestand für sie maßgebend. Der genaue Wortlaut der Bekanntmachung ist im Kreisblatt anzusehen.

Eichen- und Fichtengerbrinde. Am 28. Febr. 1918 ist eine Bekanntmachung Nr. L. 1/2. 18. R. A. A., betreffend Höchst-

preise für Eichen- und Fichtengerbrinde erschienen, die an Stelle der bisher in Kraft gewesenen Bekanntmachung Nr. L. 1/3 17. R. A. A. vom 20. März 1917 getreten ist.

Durch die neue Bekanntmachung werden Höchstpreise für geschälte und ungeschälte Eichen- und Fichtengerbrinde, auch soweit sie im fiskalischen Besitz oder Eigentum stehen oder aus dem Ausland eingeführt sind, festgelegt.

Vom Tage. Großfeuer.

Karlsruhe, 28. Februar. (W. B.) In dem Hause der Museums-Gesellschaft, in dessen Parterre-Räumen sich das bekannte „Cafe Museum“ befindet, brach heute Nachmittag nach 1 Uhr Großfeuer aus, dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Das Feuer soll durch einen Kaminbrand entstanden sein. Ein Feuerwehrmann erlitt bei den Rettungsarbeiten durch Absturz in die Flammen den Tod. Zwei Feuerwehrleute erlitten Brandwunden. Den Bemühungen der Feuerwehr ist es gelungen, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Nachbargebäude sind bis jetzt nicht gefährdet. Der Brand dauert abends noch an.

Wiesbaden. In nicht all zu fernher Zeit wird die Wanderausstellung der Volksbühnen-Gesellschaft Dresden mit dem Thema „Mutter und Säugling“ in Wiesbaden auf Veranlassung der Ortsgruppe Wiesbaden des Rhein-Mainischen Vereins für Bevölkerungspolitik eröffnet werden. Den Kern dieser Ausstellung bildet die große für allgemein deutsche Verhältnisse berechnete Ausstellung „Mutter und Säugling“, die bereits in 17 Städten Aufnahme fand und überall großen Anklang gefunden hat. Auch in Wiesbaden wird dieser Ausstellung ein besonderer lokaler Teil angegliedert werden.

Wiesbaden. Ein großer Einbruchsdiebstahl wurde nachts in einem großen Manufakturwarengeschäft hier verübt und insgesamt für über 22000 M Damenkleiderstoffe gestohlen.

Hochheim a. M. Ein Fopfab Schneider überfiel ein 14jähriges Mädchen und schnitt ihm einen Fopf ab, nachdem er sein Opfer durch eine Säbigeit betäubt hatte. Durch Passanten wurde er geföhrt und ergriff die Flucht.

Cambsrg. Die Stadt schloß mit der Domänen-Verwaltung einen Vertrag ab, der ihr ab 1. April den gesamten Domänenbesitz in der Gemarkung rund 154 Morgen zu eigen gemeinnützigen Verwendung und zum Weiterverkauf an Kleinrentner, insbesondere auch an Kriegsbeschädigte über-eignet.

Worms. Auf dem Heimwege vom Walde kam in Weisenheim a. S. durch eine vorstehende Baumwurzel der 71jährige Landwirt Kederauer zu Fall und geriet unter die Räder des schwer beladenen Wagens, er war sofort tot.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der größte gelbe Diamant der Welt.

Das Londoner Diamant-Syndikat hat jetzt einen 205 Karat wiegenden, schon 1901 in Oriskany gefundenen, aber erst kürzlich in Amsterdam geschliffenen gelben Diamanten, dessen Wert auf über 400 000 M geschätzt wird, dem Britischen Roten Kreuz zum Geschenk gemacht. Der Stein soll der größte gelbe Diamant der Welt sein und besitzt die besondere Eigenschaft zu phosphorizieren, d. h. in der Dunkelheit die bei Tageslicht in sich aufgenommenen Lichtstrahlen wieder zu geben. Von der obersten Facette aus betrachtet, erkennt man in dem Schliß des Steines ein Malteserkreuz, eine Eigentümlichkeit, die nur noch der sog. „Pitt-Diamant“ und der „Regent“ aufweisen.

Kurhaus.

Samstag, den 2. März.

Nachmittags von 4-6 Uhr.

Fahne vor! Marsch Eilenberg
Ouverture: Alfonso und Estrella Schubert
Plandereien Aletter
I. Satz a. d. I. Suite L'Arlesienne Bizet
Wiener Jubel-Ouverture Suppé
Heimats-Gefühle, Walzer Ziehrer
Sphärenmusik Rubinstein
Potpourri: Jung Heidelberg Millöcker
Abends von 8-9 1/4 Uhr.

Kaiserreise, Marsch Jvanovici
Ouverture: Tankred Rossini
Aufforderung zur Gavotte Waldteufel
Potpourri: Rigoletto Verdi
Kind du kannst tanzen, Walzer Fall
Liebchen träumt, Ueberselig Komzak
Potpourri: Wie einst im Mai Kollo
Abends 7.30 Uhr: Theater.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienste in der evang. Erlöserkirche.

Am Sonntag Oculi, 3. März.

Vormittags 9 Uhr 35 Min. Herr Pfarrer Füllkrug. (1. Corinth. 15. 88)

Vormittags 11 Uhr. Kinder-Gottesdienst. Herr Pfarrer Füllkrug.

Nachmittags 5 Uhr 30 Min. Herr Pfarrer Wenzel. (Luc. 12. 49-50)

Montag, 4. März, abends 8 Uhr, findet in der Erlöserkirche ein Vortrag des Herrn Pfarrers Erwin Gros aus Eich im Taunus statt über das Thema: „Stadt und Land in der Kriegszeit“

Mittwoch, 6. März, abends 8 Uhr. kirchliche Gemeinschaft im Kirchenaal 8.

Donnerstag, 7. März, abends 8 Uhr 10 Min. Passions-Gottesdienst mit Kriegsgebet und anschließender Feier des Heil. Abendmahls. Herr Pfarrer Wenzel.

Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche.

Am Sonntag Oculi, 3. März.

Vormittags 9 Uhr 40 Min. Herr Pfarrer Wenzel.

Mittwoch, 6. März, abends 8 Uhr 10 Min. Passions-Gottesdienst mit Kriegsgebet. Herr Pfarrer Wenzel.

Seid sparsam mit Brennstoffen!

1. Nicht mehr als die Küche und 1 Wohnraum heizen.
2. Thermometer anschaffen. Temperatur nicht über 18° C. halten.
3. Bei milder Witterung Heizung einstellen.
4. Kleine Wohnungen dürfen wöchentl. nur 1 Ctr., größere nicht mehr als 2 Ctr. Brennstoff verbrauchen.
5. Lüftungen einschränken. Bei kalter Witterung Haustüren, Dach-, Treppen- und Kellerfenster geschlossen halten, auf gut schließende Fenster und Türen achten.
6. Warmwasser sparen.
7. Aus dem Küchenfall täglich die brennbaren Rückstände auslesen, sammeln und wieder verwenden.
8. Defen sauber halten, Mäntel und Bekleidungen von Defen entfernen oder die Türen derselben evtl. öffnen.
9. In allen unbenützten Räumen die Fenster geschlossen halten, Rollläden herunterlassen, Vorhänge zuziehen.
10. Statt Kacheln und Brettelts möglichst Cots zu verwenden versuchen. 5085

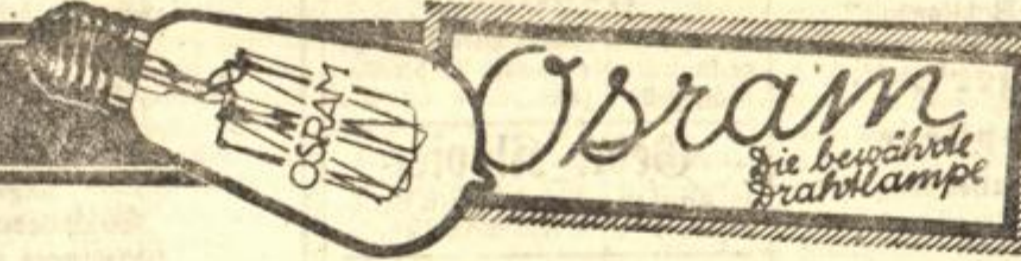
Hübsche und elegante

Verlobungskarten liefern wir in reichhaltiger, neuer Auswahl prompt u. preiswert.

Buchdruckerei

des

„Taunusböten“



Landgräfl. Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Ankauf von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Scheckrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- und Verkauf von Wertpapieren, Schecks und Wechseln auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung v. Schliessfächern in uns. feuer- u. einbruchssicheren **Stahlkammer.**

Ziegen

zu verkaufen

Herm. Reß, 687, Höhestraße 2.

Das **Favorit-Moden-Album** einzig beliebt wegen seiner Gediegenheit und Reichhaltigkeit, geschätzt wegen seines gediegenen Geschmacks, bevorzugt wegen seiner Preiswürdigkeit 1,00 M ist soeben erschienen. Favorit der beste Schnitt! bei **H. Stöher**, Lohsestr. 57

Mansarden = Wohnung 2 gr. Zimmer, Küche nebst Zubehör, ferner als Lagerraum 1 Scheune mit 2 Holzböden und Treppenaufgang sofort zu vermieten. Näheres **Rind'sche Stiftsstr. 20 I.**

Buchdrucker-Lehrling bei steigender Vergütung zu Ostern gesucht. **Taunusbote-Druckerei.**

„Stadt u. Land in der Kriegszeit“

Vortrag des Herrn Pfarrers Erwin Gros aus Eich i. T. Montag, 4. März abends 8 Uhr in der Erlöserkirche

Eintritt frei

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Sparkasse für das Amt Homburg

in Bad Homburg v. d. Höhe

Telephon Nr. 44 „ Kisseleffstrasse Nr. 5

Postcheckkonto Nr. 12136 Frankfurt a. M.

Geschäftsstunden an Wochentagen von 9-12 Uhr

Einlagen Mark 4,530,000

Sicherheitsfonds Mark 730,000

— mündelsicher angelegt. —

Aus den Zinsen des Sicherheitsfonds sind seit Bestehen der Kasse an gemeinnützigen u. öffentlichen Zwecken M621,800. — ausgezahlt worden

Der Verwaltungsrat.

Am 28. Februar 1918 ist eine Bekanntmachung Nr. L. 1/2. 18. d. R. A., betreffend „Schätzpreise für Eichen u. Fichtentinde“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.

Am 1. März 1918 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. W. M. 90/12. 17 d. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. W. M. 1300/12. 15. R. A. vom 1. Februar 1918, betreffend „Beschlagnahme und Befreiung von Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen für Heer, Marine und Feldpost“, erlassen worden.

Der Wortlaut der Nachtragsbekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 12. März 1918, vorm 9 Uhr in der Geschäftsstelle Zimmer Nr. 9 versteigert werden die im Grundbuch von Bad Homburg v. d. H. Band 16 Artikel 757 (eingetragene Eigentümer am 20. März 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes die Witwe des Heinrich Ruppel Julie geb. Wähler von hier und deren Kinder: 1. Heinrich Karl Ruppel, 2. Friedrich Adolf Ruppel und 3. Luise Ruppel von hier, eingetragene Grundstücke Gewarlung Bad Homburg v. d. H.

Table with 3 columns: Fl. Nr., Garten i. d. Leimentaut, and price in Taler and Pfennig.

Grundsteuerunterlagen 599

Bad Homburg v. d. Höhe den 14. Nov. 1917

Agl. Amtsgericht.

Freiwillige Grundstückversteigerung.

Im Wege freiwilliger Versteigerung werden durch den Unterzeichneten zwecks Erbteilung nachstehende im Grundbuch von Bad Homburg auf den Namen der verstorbenen Eheleute Lohnkutscher Karl Friedrich Creuz und Helene geb. Jordan von Bad Homburg eingetragene Grundstücke:

Table with 3 columns: Kartenblatt, Garten rechts der Dornholzhäuser Chauffee, and area in qm.

am 2. März 1918 nachmittags 4 Uhr auf dem Büro des Rechtsanwaltes Dr. Schwarz in Bad Homburg v. d. H. Louisestraße 109 versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Versteigerungsterm in bekannt gegeben.

Dr. Schwarz, Rechtsanwalt.

Hoffriseur Kesselschläger's

Abteilung für Schönheitspflege.

Bad Homburg

Louisenstraße 87

Enthaarungs-Behandlung

Unschädliche vollständige Beseitigung lästiger Haare

Finierenpflege, Fußpflege. — Kopf- und Gesichtsmassage.

Neuheiten: Schöne Augen durch Original-Augenfeuersäure, Hautnähmittel zur Beseitigung der Gesichtsfalten, Krähfüße etc.

Strassen u. Fabrik-

(Form wie Piasavabesen)

Besen

ca 8 cm. breit u. 30. cm. lang.

Postpakete, 2 u. 4 Stück, liefert noch prompt per Nachnahme Stück 4,80 Mk. exkl. Verpackung unfrankiert, bei Dutzendabnahme franko, incl. Verpackung.

Besen-Industrie
Celle i. H. 350 Arbeiter
Vertreter u. Händler überall gesucht.

Dankfagung.

Für die Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen

Frau Adelheid Hirsch Wwe.

sage hiermit herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Siegmond Rosenberg

Öffentliche Steuermahnung

Die rückständ. Kriegsteuern des 3. Drittels (fällig bis zum 1. März 18) sind bis zum 5. März 18 zu entrichten nebst 5% Zinsen vom 1. 7. 17. ab, andernfalls die kostenpflichtige Beitreibung vom 6. 3. 18 ab erfolgt.

Bei Zufendung der Beträge durch die Post oder Bank hat die Einsendung so rechtzeitig zu erfolgen (2 Tage vorher,) daß der Betrag spätestens am 4. 3. 18 der Kasse zugeführt ist, widrigenfalls Beitreibungskosten fällig werden u. mit einzusenden sind.

Die Stadtkasse.

1. 3. 18.

Habe mit meiner fahrbaren Brennholzschneid-Maschine

meinen Betrieb vollkommen aufgenommen und nehme wieder Bestellungen an

Karl Sutor

Homburg-Rirdorf

Ulfenweg 8. 894

Eisernes Kinderbett

mit Matratze (guterh.) zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle unter 842.

Brennholz

Buchen, Eichen, Kiefern und Fichten

waggonweise abzugeben

Jungmann,

Holzhandlung Wehrheim.

Garten

oder Stück Ackerland

gegen gute Vergütung zu pachten gesucht. Offerten u. R. 809 an die Geschäftsstelle.

Ein fast neues

Fahrrad

mit Freilauf ohne Bereifung zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle u. 833

Gebr. Klavier

zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. R. 839 Geschäftsstelle.

Villa oder Landhaus

in Homburg od. Gonsenheim zu kaufen gesucht.

Schmitt & Rodemann, Frankfurt a. M. Zeit 38 1/2

Zeitungsträgerin

für sofort gesucht

„Lannsbote“

Auslaufer

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Carl Deisel,

Colonialwaren.

Suche für meine Drahtflechterei einen Lehrling gegen st. Vergütung

und einen tüchtigen Arbeiter

Kasp. Peppel

Monatsfrau gesucht

für 2 Stunden vormittags. Zu erfragen in der Geschäftsstelle u. Nr. 840.

Möbl. Zimmer

von älterem Herrn gesucht. Angebote unter N. 838 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ausgabe von Lebensmitteln.

Es gelangen folgende Lebensmittel zur Verteilung:

- 1) Frisches Fleisch 150 Gramm und 50 Gramm Wurst am 2. ds. Mts. gegen Ablieferung der Fleischmarken Nr. 3-10 bis 3-5 für die Zeit vom 25. Februar — 3. März in den Regierkassen.
2) Ausländisches Räucherfleisch im Laden Schulstraße...
3) Margarine 100 Gramm für die Person auf Fettmarken Nr. 2. Die Zahlung für die Einwohner des Stadtteils Homburg-Mittelfeld erfolgt im Rathausladen von vormittags 11 Uhr an, für die Einwohner des Stadtteils Rirdorf in der dortigen Verkaufsstelle.

Der Verkauf wird des Nachmittags und am 6. ds. Mts. vormittags von 9 Uhr an in derselben Reihenfolge fortgesetzt mit der Maßgabe, daß in jeder Stunde 50 Inhaber von Bezugscheinen abgefertigt werden.

Der Preis beträgt 4-10 M und besonders wertvolle Gegenstände 12 M für das Pfd.

Am letztgenannten Tage werden auch Zahlungen im Laden Schulstraße angenommen.

- 4) 1 Suppenwürfel und -Beutel (Marke Hohenlohe) als Bezugsabschnitt 15 der Lebensmittelkarte II zum Preise von 10 Pf für das Stück. Die Abschnitte sind bis zum Dienstag, den 5. März, den Kolonialwarenhandlungen einzureichen, welche sie ihrerseits bis zum Mittwoch, 6. März nachmittags 5 Uhr an das Lebensmittelbüro weiterzugeben haben.

Bad Homburg v. d. H., den 1. März 1918.

Der Magistrat: (Lebensmittelversorgung.)

Disconto-Gesellschaft
Hauptsitz Berlin
Kapital u. Reserven rund M 420,000 000
Barlin, Antwerpen, Bremen, Essen, Frankfurt a. M., London, Mainz, Saarbrücken, Cöpenick, Cöstrin, Frankfurt a. S., Hamburg v. d. H., Offenbach a. M., Oranienburg, Potsdam, Wiesbaden, Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg, Köln: A. Schaaflhausen'scher Bankverein A.G.
Übernahme von Vermögensverwaltungen, An- und Verkauf von Wertpapieren, Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung auf längere und kürzere Termine, Schrankfächer unter Mitverschluss des Mieters, Auszahlungen gegen Kreditbriefe und Reiseschecks, Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.
Zweigstelle: Bad Homburg vor der Höhe Kurhausgebäude

große Salzgurken empfiehl Pfaffenbach. 844
Guterhaltene Plüschgarnitur eiserne Bettstelle, Bücher für Physik u. Gymnastik zu verkaufen. 8:5 Löwengasse 7, II.

Engl. und franz. Sprachunterricht
Nachhilfe für Schüler in allen Fächern. Vorbereitung für Prüfungen Einj. Freiw. Dolmetscher u. B. Dannhof, Staatl. gepr. Sprachlehrerin Höhenstraße 33, I.

Fräulein sucht Zimmer, am liebsten mit Pension in gutem Hause. Freie Lage, Nähe Höhest. bevorzugt. Ang. erb. u. B. R. 835 Geschäftsst.

4 oder 5 Zimmer im 1. Stock mit 2 Mansarden, jonistigem Zubhör eventuell mit Laden und wabenzimmer per April zu vermieten. 533 Ludwigstraße 6.

Aut. Happel approbierter Kammerjäger Oberursel i. T., Marktstraße 2. Telefon 58 empfiehl sich zur Vertilgung von ämtl. Ungeziefer nach der neuesten Methode wie Ratten, Mäusen, Wanzen, Käfern etc. Übernahme von ganzen Häusern im Abonnement.

1 mobilitiertes Mansardenzimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. Neue Mauerstraße 1.